Lieber Spalter!

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **60 (1934)**

Heft 18

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-467568

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Es mahlen im Tale die Mühlen

Die Herren auf goldenen Stühlen
Besitzen das Land und die Mühlen
Und führen lauten Befehl:
Schaff, Bauer, Brot und Mehl!

Die Sklaven roden die Dörner,
Die Ochsen brauchen die Hörner,
Die Vögte knallen und schmeizen,
Die Bauern säen den Weizen,
Der Wind singt die Psalmen,
Da rauscht ein Gott in den Halmen ...

Die Freuden und die Leiden,
Was reif ist, muss man schneiden,
Geladen, gefahren, gedroschen —
Den Tag für dreizehn Groschen.

Die Esel tragen die Säcke
Zur Mühle um die Ecke.
Das Edle und Gemeine
Zermahlen die harten Steine.
Der Herr bekommt das Beste,
Der Bauer kriegt die Reste
Und sieht dazu nicht scheel.

Ihr Herren auf goldenen Stühlen,
Es mahlen im Tale die Mühlen
Ein weisses, feines Mehl ...

Carl Friedrich Wiegand

Der Witz der Woche

(Oeffentliche Erklärung)

Treu ihrem Grundsatz: «Einer für alle, und alle für einen!» stellt sich die nationale Front geschlossen hinter die Schuldigen des Attentats Grau. Die N. F. verurteilt die Handlungsweise der Schuldigen auf's Schärfste, aber sie lässt auch einen fehlbaren Kameraden nicht im Stich, und beseelt von der Forderung nach «voller Verantwortung der Führer» (siehe Volksbank) steht die Leitung der N. F. ein für die Taten jener, die ihrem Befehl unterstehen.

gez. Henne.
Tobler.

So ungefähr hatte ich mir die Erklärung der N. F. vorgestellt. Dass genau das Gegenteil herauskam, das eben ist der Witz der Woche. Euripides.

Was ist paradox?

Wenn die Schweiz. Milchgesellschaft A.G. in Hochdorf sich als illiquid (unflüssig) erklärt und zur Wiederherstellung ihrer Liquidität sich in eine «Immobiliengesellschaft» umwandelt. (N.Z.Z. Nr. 721.) Louis

„Gebt endlich Ruhe, ihr Bengels: Vater spielt gleich mit den Washington-Philharmonikern ...." Koralle

Beim Arzt

Die gute alte Dame: «... und was soll i au mache? Das arm Büsi het so schröckli Rheumatismus?»

Der Arzt: «Tüend Sie ihm halt es Chatzefäll uflege!» Geisha

Ich bürge für Wahrheit

In einem Dorf am See gibt es eine rechtschaffene Wirtin. Letzthin wartete sie gleich mir auf den Zug. Vor dem Einsteigen gab sie mir die Hand mit der freundlichen Entschuldigung: «Ich gane det i dä vorder Wage, de säb Kondiktör chunt immer zu mir i d'Wirtschaft. Me mues doch d'Gaschtig au berücksichtige.» egra

Gar nicht so bleed

Werden da in der Presse die Tessiner leicht angeödet, weil sie etwa 200 Wagenladungen Pflastersteine aus Italien bezogen haben ... «Mehr Solidarität, ihr Eidgenossen!» schreibt dazu mein Leibblatt und rechnet den Sündern von Muralto aus, dass für ihre schöne Bestellung 30 Schweizer ein ganzes Jahr lang hätten arbeiten können.

Dabei find ich das Verhalten der Tessiner gar nicht so bleed. Die guten Muraltoner werden sich eben gedacht haben, dass die 100,000 Schweizer, die jedes Jahr nach Italien reisen, den Tessin vielleicht eher mit ihrer Solidarität beglücken würden, wenn sie dort wenigstens auf italienischen Pflastersteinen spazieren könnten.

H. Rex

Gespräch mit einem Deutschen

Beiläufig fragte ich einen hier ansässigen Deutschen, was er zu dem Fall Känel sage ... Sie wissen doch, dass man einen Schweizer-Bauern, der jahrzehntelang in Bayern in Pacht war, einfach rausschmiss, als er nicht pünktlich zinsen konnte. Im Viehwagen langte er in Schaffhausen an!

«Unerhört!» sagt darauf der Deutsche, «dat hätten die Schweizer uns bieten sollen!» H. Rex

Lieber Spalter!

Ein Bekannter von mir zieht mit einer Schauspielertruppe über Land. In einem Städtchen im Kanton Bern begibt er sich zum Ortsgewaltigen, um die Erlaubnis zum Spielen einzuholen. Der betreffende Herr betrachtet sich prüfend den Antragsteller, befühlt plötzlich dessen Oberarmmuskel und sagt:

«Ihr sind doch stark; könnt Ihr nöd schaffe?»

Ueberschrift: Kunstsinn! riba

Lewa-Begebenheit

An einem regnerischen Sonntag wollten mein Freund und ich von Alpnachstaad aus mit dem Dampfschiff heimfahren. Nachdem das vollständig menschenleere Schiff angelegt hatte, betraten wir die Verbindungsbrücke, um einzusteigen. Worauf uns der Schiffsbeamte zubrüllte: «Zersch usstyge lo!» Heraus kam — ein etwa 10jähriges Büblein als einziger Passagier. Kali

HELVETIA
SCHWEIZ. UNFALL- UND HAFTPFLICHT-VERSICHERUNGSANSTALT IN ZÜRICH
Einzel-Unfall-, Reisegepäck-, Dienstboten-, Haftpflicht-, Einbruchdiebstahl-, Automobil-Versicherungen